



Der Ryder Cup - seit 1927 fasziniert dieser Pokal die Golf-Welt. Beim prestigeträchtigen Turnier treten alle zwei Jahre, an wechselnden Orten, die besten Golfer Europas und der Vereinigten Staaten gegeneinander an. Vom 1. bis zum 3. Oktober blickt die Sportwelt nach Wales, im Celtic Manor Resort von Newport tritt das mit 30 Jahren im Schnitt jüngste europäische Team der Geschichte gegen Titelverteidiger USA an.

Der Rat des Pfarrers, 24 Golfer und viele Emotionen

Fragen und Antworten

Woher hat der Wettbewerb seinen Namen? Samuel Ryder aus dem englischen Preston kam zu seinem Vermögen durch den Verkauf von Pflanzensamen in Tütchen. Berühmt aber wurde er durch sein Hobby, mit dem er als 50-Jähriger begann. Ryder hatte gesundheitliche Probleme und hörte auf den Rat seines Pfarrers: „Was du brauchst, ist frische Luft und Bewegung. Komm mit auf den Golfplatz.“ Ryder machte sich einen Namen in der Szene und rief 1927 das heute wichtigste Golfereignis der Welt ins Leben.



ausgewählt worden zu sein“. Neben Tiger Woods (Foto) erhielten auch Zach Johnson, Stewart Cink und überraschend der erst 21 Jahre alte Rickie Fowler eine Wildcard. Direkt qualifiziert haben sich Phil Mickelson, Hunter Mahan, Bubba Watson, Jim Furyk, Steve Stricker, Dustin Johnson, Jeff Overton und Matt Kuchar.

Was kann man bei diesem Kampf der Kontinente gewinnen? Nichts, es geht allein um die Ehre und ums Prestige. Der erste Wettbewerb fand zwischen den USA und Großbritannien statt, seit 1979 duellieren sich Europäer und Amerikaner.

Wie ist der Spielmodus an den drei Tagen? Freitag und Samstag werden jeweils acht Doppel ausgespielt (vier vormittags, vier nachmittags). Die Kapitäne Montgomerie und Pavin bestimmen die Partner. Gespielt werden acht Foursomes, bei denen die Profis den Ball abwechselnd schlagen. Und acht Fourballs, bei denen jeder seinen Ball spielt und das bessere Ergebnis zählt. Jeder Lochgewinn bringt einen Punkt, jedes gewonnene Duell bringt einen Zähler für die Gesamtwertung. Sonntag werden zwölf Einzel im gleichen Modus gespielt, sodass insgesamt 28 Punkte verteilt werden. Titelverteidiger USA genügt zum erneuten Triumph ein Unentschieden.

Wer spielt für die europäische Auswahl? Teamchef 2010 ist der Schotte Colin Montgomerie, er hat allein sechs Debütanten in seinem Team, allen voran Martin Kaymer (Foto/25), den Major-Gewinner der US PGA-Championships und Weltranglisten-Sechsten. Angeführt wird das Team vom Dritten Lee Westwood (England). Außerdem dabei: Ian Poulter, Ross Fisher, Luke Donald (alle England), Rory McIlroy, Graeme McDowell (beide Nordirland), Peter Hanson (Schweden), Miguel Angel Jimenez (Spanien), Padraig Harrington (Irland) sowie die Brüder Edoardo und Francesco Molinari (Italien).

Welche zwölf Spieler haben die Amerikaner berufen? Die meist diskutierte Personalle im US-Aufgebot war der Weltranglisten-Erste Tiger Woods, der nach seinen privaten Turbulenzen die direkte Qualifikation verpasst hatte. Teamchef Corey Pavin gab dem Superstar eine „Wildcard“, der bedankte sich artig: „Ich fühle mich geehrt,

Was macht den Ryder Cup besonders? Tiger Woods, der bereits zum sechsten Mal beim Kontinental-Vergleich antritt, beschreibt es so: „Auswärts ist es immer schwer. Die Fans buhen einen aus und beschimpfen einen. Aber ich habe die Erfahrung, damit umzugehen“, sagte der Gewinner von 14 Major-Titeln. Fast eine halbe Milliarde Menschen verfolgen den Wettbewerb im Fernsehen (in Deutschland bei Sky), rund 2000 Journalisten sind vor Ort. Der Ryder Cup reicht in seinen medialen Dimensionen an Olympia und Fußball-Weltmeisterschaften heran, ihm wird ein wirtschaftliches Volumen von 240 Millionen Euro zugeschrieben. pen

DAS INTERVIEW



Oldies but Goldies: Bernhard Langer spielte 2010 bislang eine sensationelle Saison mit zwei Major-Siegen in Folge auf der Senioren-Tour.

Foto Imago

„Ich traue Kaymer alles zu“

Golf: Bernhard Langer über favorisierte Europäer, einen Traumberuf und den schlafenden Riesen Deutschland

DORTMUND. Bernhard Langer ist Deutschlands „Mr. Golf“ und mit zehn Teilnahmen als Spieler sowie einer als Teamkapitän natürlich auch „Mr. Ryder Cup“. In einem seiner seltenen Interviews spricht der 53-Jährige über den großen Kontinentalkampf der Golfer, über emotionale Momente, den Shootingstar Martin Kaymer und die Chancen, den Ryder Cup 2018 nach Deutschland zu holen.

Berdm hat es ein Heimspiel und wird von den Zuschauern begeistert unterstützt werden.

Martin Kaymer hat Sie vor seinem Debüt angerufen und um Tipps gebeten. Welche Rolle kann Kaymer in Wales spielen? Und wie sehen Sie seine Entwicklung? Ich traue Martin alles zu. Er hat die Technik, Mentalität und Einstellung sowie das Können und Selbstvertrauen, noch viele große Turniere zu gewinnen und auch in der Weltrangliste ganz nach vorne zu kommen. Er kann auch bei den bevorstehenden Ryder Cup Matches eine wichtige Rolle übernehmen.



Bernhard Langer (oben 3.v.l.) war Kapitän des europäischen Ryder Cup-Teams 2004 - und holte den Pokal. Foto Imago

Bernhard Langer, am Freitag beginnt der große Kontinentalkampf Europa gegen USA in Wales. Sie waren zehn Mal als Spieler und einmal als Kapitän dabei. Welche Rolle spielt der Ryder Cup in Ihrem Golfleben? Der Ryder Cup war immer ein Höhepunkt in meiner Karriere. Als Spieler ebenso wie als Team Captain. Egal ob es meine erste Teilnahme 1981, mein erster Sieg als Spieler 1985 oder der großartige Erfolg mit dem Team Europe 2004 in Detroit war, diese Augenblicke werde ich nie vergessen.

Die Personalie Tiger Woods war in den USA etwas umstritten, nachdem er sich nicht direkt für den Cup qualifiziert hat. Halten Sie ihn für den richtigen Teamplayer für das US-Team? Die Qualifikation für das

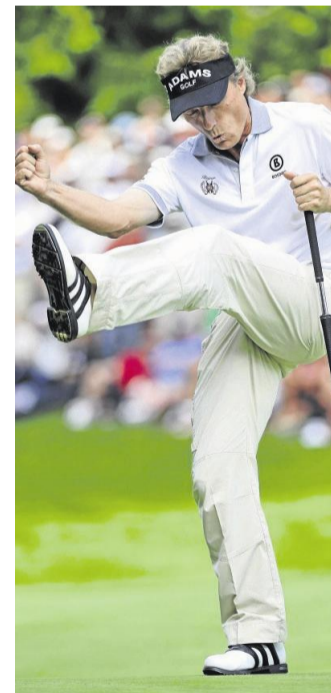
Zuschauern ruhig? Selbstbewusstsein und Nervenstärke sind die Basis für den Erfolg. Beides zeichnete Björn Borg aus. Er konnte sich voll auf sein Spiel konzentrieren und er ließ sich weder von seinem Gegenspieler noch von den Zuschauern ablenken. Genau darauf kommt es auch im Ryder Cup an.

Sie sind Chef des deutschen Bewerbungskomitees um die Austragung des Ryder Cups 2018 in Deutschland. Wie stehen die Chancen, wie ist der aktuelle Stand, gibt's Hilfe von der Regierung? Oldies but Goldies - Sie haben in dieser Saison bereits fünf Siege auf der Senioren-Tour gefeiert, fast wären Sie mit einer Wild Card für den Ryder Cup bedacht worden. Was macht Ihre sensationelle Form in diesem Jahr aus? Golf war und ist mein Traumberuf und ich bin stolz und glücklich, dass ich ihn bis heute ausüben und dadurch meiner Familie ein sorgenfreies Leben bieten kann. Ich genieße im Moment jedes Turnier, habe Spaß an jeder Runde, und das ist die beste Voraussetzung für gute Ergebnisse.

Das gesamte Team der RC Deutschland GmbH arbeitet mit Hochdruck daran, der Ryder Cup Europe LLP eine perfekte Bewerbung zu übergeben, die keine Fragen offen lässt. Wenn dazu die Unterstützung aller Golfspieler und -interessierten, der Medien, der öffentlichen Hand von der Stadt Neuburg über den Landkreis, das Land Bayern bis zu Bundesregierung in Berlin kommt, sehen wir gute Chancen für unsere Bewerbung und wollen diese einmalige Möglichkeit für den deutschen Sport sehr engagiert angehen und nutzen.

Gibt es in Deutschland überhaupt Potenzial für einen Golfboom? Internationale Experten sehen das eindeutig so. Deutschland wird von ihnen als „sleeping giant“ bezeichnet, als der schlafende Riese, der durch ein Ereignis wie den Ryder Cup im eigenen Land erweckt werden könnte. Es wäre keine Überraschung wenn als Folge eines solchen Ereignisses von Weltgeltung die Zahl der aktiven Golfer in Deutschland von derzeit gut 600 000 auf mehr als eine Million steigen würde.

Welche Ryder Cup-Einsatz war eindrucksvoller für Sie: der als Spieler oder der als Teamchef? Das ist schwer vergleichbar. Alle Teilnahmen als Spieler zwischen 1981 und 2002 boten unvergessliche Momente. Ein Unterschied ist, dass ich mich als Kapitän über Jahre vorbereiten und die Bühne für das Team bereiten konnte. Diese Bühne nutzte das Team Europa zu dem eindrucksvollen Sieg in den USA.



Golf ist Emotion - auch bei Bernhard Langer. Foto Imago

Welche Chancen hat das europäische Ryder Cup-Team in diesem Jahr, schließlich hat Kapitän Colin Montgomerie allein sechs Debütanten ins Team berufen? Europa ist für mich favorit: Das Team ist sehr stark und ausgeglichen aufgestellt. Au-

Zur Person

Bernhard Langer, geboren am 27. August 1957 in Anhausen, ist der erfolgreichste deutsche Profigolfer. Sein Durchbruch kam mit dem ersten Major-Titel, den US-Masters, 1985 in Augusta (USA). 1986 war Langer die erste Nummer 1 der neuen Weltrangliste. 1993 wiederholte Langer seinen Triumph in Augusta. 2002 wurde er in die World Hall of Fame des Golfsports aufgenommen, 2006 ernannte ihn Englands Königin Elizabeth II. zum Officer of the Most Excellent Order of the British Empire. Langer (verheiratet, vier Kinder) spielte zehn Mal im Ryder Cup und führte das Team Europa 2004 in den USA als Kapitän zum historischen 18,5:9,5-Sieg.

Interview: Petra Nachtigaller

Golf: Ryder Cup Europa vs. USA				
Jahr	Austragungsort	Sieger	Pkt.	Verlierer Pkt.
2008	Valhalla GC (USA)		16,5	11,5
2006	The K Club (Irland)		18,5	9,5
2004	Oakland Hills CC (USA)		18,5	9,5
2002	The Belfry (England)		15,5	12,5
1999	The Country Club (USA)		14,5	13,5
1997	Valderrama GC (Spanien)		14,5	13,5
1995	Oak Hill CC (USA)		14,5	13,5
1993	The Belfry (England)		15	13
1991	Kiawah Island (USA)		14,5	13,5
1989*	The Belfry (England)		14	14
1987	Muirfield Village GC (USA)		15	13
1985	The Belfry (England)		16,5	11,5
1983	Palm Beach Gardens (USA)		14,5	13,5
1981	Surrey (England)		18,5	9,5
1979	The Greenbrier (USA)		17	11

*1969 und 1989 gab es ein Unentschieden. Der Cup bliebs in solchen Fällen beim Titelverteidiger